



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
KARLSRUHE



ALUMNI KONZERT

2. Dezember 2024 · 19.30 Uhr
Wolfgang-Rihm-Forum

ALUMNI KONZERT



2. DEZEMBER 2024 · 19.30 UHR
WOLFGANG-RIHM-FORUM

Péter Eötvös
(1944–2024)

Thunder
für Pauke solo

Luc Rockweiler Pauke

Adolf Busch
(1891–1952)

Divertimento für 13 Solo-Instrumente op. 30

Alla marcia
Andante
Scherzo
Presto
Andante cantabile
Allegro con spirito

BuschKollegium

Daniela Sanchez Flöte

Petar Hristov Oboe

Bettina Beigelbeck Klarinette

Daniela Silva Fagott

Peter Bromig Horn

Miriam Zimmermann Horn

Daniel Szabo Trompete

Yasushi Ideue Violine

Leonidas Karamboulat Violine

Erika Cedeño Viola

Bernhard Lörcher Violoncello

Daniel Alejandro Diaz Dediasi Kontrabass

Luc Rockweiler Pauke

Edvard Grieg
(1843–1907)

Streichquartett g-Moll op. 27

Un poco andante - Allegro molto ed agitato
Romanze. Andantino - Allegro agitato
Intermezzo. Allegro molto marcato - Più vivo e scherzando
Finale. Lento - Presto al saltarello

Goldmund Quartett

Florian Schötz Violine

Pinchas Adt Violine

Christoph Vandory Viola

Raphael Paratore Violoncello

Idee und Konzept Prof. Maria Stange · Gryta Tatortyte

Veranstaltung des Vereins

AlumniCampusOne an der Hochschule für Musik Karlsruhe e. V.

Pause

THUNDER wurde komponiert, um das Potenzial der Pedal-Pauke auszuschöpfen. Der Titel beschreibt das Stück gründlich. Während es in einem Sinfonieorchester alles von zwei bis zehn Kesseltrommeln geben kann, ist das Besondere an diesem Stück, dass die Pauke als Soloinstrument verwendet wird. THUNDER ist Isao Nakamura gewidmet. *Peter Eötvös, 1995*

Adolf Busch, der lange Zeit als einer der besten Geiger der Geschichte und als Leiter eines exzellenten Streichquartetts gefeiert wurde, wird langsam auch als bedeutender Komponist entdeckt, dessen Stil dem seines guten Freundes Max Reger ähnelt. Wie Reger verbindet Busch mühelos Kontrapunkt, warme Harmonien, einen ausgeprägten Sinn für orchestrale Farben und ein Ohr für gute Melodien. Auf einen munteren Marsch folgen ein melancholisches Andante, ein pointiertes Scherzo, ein Presto mit vertrackten Rhythmen, ein düsteres, gesangliches Andante und ein heiteres Allegro con spirito.

Grieg hat für die Komposition des Streichquartetts zwei Jahre gebraucht. Er bewies im Umgang mit der traditionsreichen kammermusikalischen Gattung einen großen kreativen Gestaltungswillen. Dem viersätzigen Quartett hat er ein Motto vorangestellt. Es ist ein Fragment aus seinem SPILLEMÆND op. 25 (Spielmännlied) aus den sechs Liedern nach Texten von Henrik Ibsen. Das Motto bestimmt die Stimmung dieses Quartetts und wirkt sich motivisch auf alle vier Sätze aus.

Luc Maria Rockweiler ist Schlagzeuger, Pauker und Performer in einer Person. Während er im klassischen Bereich mit Orchestern wie dem Barcelona Symphony Orchestra an der Solopauke mit Größen wie Augustin Hadelich oder Patricia Kopatchinskaja spielte, versucht er, auf Neue-Musik-Festivals wie dem „Überschlag Festival“ durch zeitgenössische Werke bestehende Grenzen zwischen Musik und Performance aufzubrechen.

Er ist Stipendiat der Érgata-Stiftung sowie der Stiftung Erna und Curt Burgauer.



Das **BuschKollegium** hat sich 2012 gegründet. Anlass war die Einspielung von Kammermusik-Werken des Geigers und Komponisten Adolf Busch für den SWR und das Londoner Label „Toccatà Classics“. Inzwischen liegen vier CDs des BuschKollegiums vor, davon drei mit Kompositionen von Adolf Busch und eine mit Kammermusik des badischen Komponisten Josef Schelb (1894–1977). Alle CDs sind hervorragend besprochen (Orchester, Guardian, MusicWeb, Tonkunst, New Listener, Fanfare).

Da die Werke der beiden Komponisten sehr verschiedene Besetzungen erfordern, ist das BuschKollegium a priori ein Pool von Musikern, die sich je nach Programm zusammenfinden. Was für die Produktionen gilt, ist natürlich auch bei allen Konzerten üblich. Inzwischen konnten sogar größere Orchesterwerke von Adolf Busch aufgeführt und als Weltersteinspielungen veröffentlicht werden. Bei seinen Konzerten stellt das Ensemble der Musik von Adolf Busch andere Komponisten gegenüber – von Bach über Mozart und Schubert bis hin zu Wolfgang Rihm, Péter Eötvös oder auch Frank Zappa.

Die Musiker des BuschKollegiums sind in renommierten Orchestern wie den Stuttgarter Philharmonikern, dem SWR-Symphonie-Orchester, der Philharmonie Baden-Baden und der Badischen Staatskapelle oder als freiberufliche Künstler tätig. Was sie verbindet, ist ein hervorragendes Niveau und ein nahezu unstillbarer Appetit auf Kammermusik. Ein wesentliches Element dieser Art des zusammen Musizierens ist das eigenverantwortliche Gestalten. Ständig zwischen Individuum und Gruppe oszillierende Entwicklungen bringen charakteristische, konturierte und ganz frische Interpretationen hervor. Das neue Gesamtkunstwerk entsteht durch gemeinschaftliche Arbeit und ist das Resultat von offenen Diskussionen.



© Nikolaj Lund

Das **Goldmund Quartett** überzeugt durch sein exquisites Spiel (SZ) und seine so vielschichtige Homogenität (SZ) in seinen Interpretationen der großen klassischen und modernen Werke der Quartettliteratur. Seine Innerlichkeit, die unglaublich feine Intonation und die bis ins kleinste Detail erarbeiteten Phrasen begeistern das Publikum weltweit.

Das Quartett zählt heute zu den weltweit führenden Streichquartetten der jüngeren Generation, was sich auch in seinen Saisonkalendern widerspiegelt. Zu den Höhepunkten gehören Debuts des Quartetts bei renommierten Festivals wie dem Festival Dolomites, den Settimane Musicali di Ascona und dem Viotti Festival in Vercelli, Italien. Das Ensemble wird in wichtige Säle wie das Concertgebouw Amsterdam für ein Konzert mit dem Pianisten Fazil Say zurückkehren, in die Tokyo Opera City im Rahmen einer Japantournee sowie nach Nordamerika für eine umfangreiche Tournee, die unter anderem nach Washington D.C., Philadelphia und Vancouver führt.

Wiedereinladungen führen das Quartett zur renommierten Hörtnagel-Reihe in München, ins Haus der Musik Innsbruck und zu den Schwetzingen Festspielen. Die Gewinner der renommierten International Wigmore Hall String Competition 2018 und der Melbourne International Chamber Music Competition 2018 sind von der European Concert Hall Organisation als Rising Stars der Saison 2019/20 ausgewählt worden. Seit 2019 spielen sie das Paganini Quartett von Antonio Stradivari, das von der Nippon Music Foundation zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus wurde das

Quartett im März 2020 mit dem Musikpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung und im Dezember 2020 mit dem Freiherr-von-Waltershausen-Preis ausgezeichnet. 2016 war das Quartett bereits Preisträger des Bayerischen Kunstförderpreises und des Karl-Klinger-Preises des ARD-Wettbewerbs.

2020 erschien bei Berlin Classics "Travel Diaries", das dritte Album des Goldmund Quartetts mit Werken von Wolfgang Rihm, Ana Sokolovic, Fazil Say und Dobrinka Tabakova, das Harald Eggebrecht als *"eine der lebendigsten und anregendsten Streichquartett-CDs der letzten Zeit"* bezeichnet (Süddeutsche Zeitung). Die Travel Diaries sind das musikalische Tagebuch aus dem letzten gemeinsamen Jahrzehnt und ein ebenso nachdenkliches wie zukunftsweisendes Klangdokument.

2023 folgten mit der limited Vinyl „Prisma“ ein zeitgenössisches Projekt, das mehrere Auftragskompositionen enthielt, sowie ein Schubert gewidmetes Album „Schubert: Death and the Maiden & Songs“, das *„alle Höhen und Tiefen der Schubert-Lieder auslotet“* (ORF).

Zu den kammermusikalischen Partnern des Quartetts zählen Künstler wie Jörg Widmann, Ksenija Sidorova, Boris Berezovsky, Camille Thomas, Fazil Say, Sabine Meyer, Noa Wildschut, Ray Chen, Maria Dueñas, Maximilian Hornung, Frank Dupree und Simon Höfele. Neben Studien an der Hochschule für Musik und Theater in München und bei Mitgliedern des Alban Berg Quartetts – unter anderem Günter Pichler an der Escuela Superior de Música Reina Sofia – und mit dem Artemis Quartett in Berlin gaben Meisterkurse und Studien bei Mitgliedern des Hagen-, Borodin-, Belcea-, Ysa-ye- und Cherubini Quartetts, bei Ferenc Rados, Eberhard Feltz und Alfred Brendel dem Quartett wichtige musikalische Impulse.

Dieses Semester wurde mit der Akademischen Feier offiziell eröffnet, auf der ich als Vorsitzende unseres Vereins über Freude, Vertrauen, Stolz und Neugierde sprechen durfte.

Es ist uns, allen Lehrenden, eine große Freude, die neuen Studierenden begrüßen zu dürfen, die in uns das Vertrauen setzen, den Weg ins musikalische Profleben mit und durch uns zu gehen. Zu dieser Entscheidung gehört Vertrauen auf beiden Seiten. An dieser mit Freuden aufgenommenen Arbeit wachsen beide Seiten voneinander. Wachsen aneinander oder profitieren voneinander.

Genau dies ist der Alumni Gedanke!

Mit Stolz dürfen wir, das Kollegium, nach Abschluss des Studiums die jungen Musikerinnen und Musiker ins Berufsleben entlassen. Wiederum mit Freude und Vertrauen, ihnen eigentlich alle „Werkzeuge“ mitgegeben zu haben.

Zum wahrhaftig guten Berufsweg gehört aber auch eine unbändige Neugierde auf Neues, auf Ungewöhnliches, auf Undenkbares. Der Alumniverein der Hochschule für Musik Karlsruhe ist dabei ein wirklich guter Begleiter.

Alle Anwesenden helfen heute Abend mit, diese Gedanken weiterzuentwickeln. Danke für Ihr Kommen und für eine gern gesehene Spende!

Ihre
Maria Stange